



Konzept zur Sicherstellung der Betreuung von WfbM-Beschäftigten

(Für den Zeitraum des Betretungsverbot für Nutzer gem. Weisung des MAGS vom 17.03.2020)

Information:

- Um sicherzustellen, dass alle Beschäftigten / Betreuer über die entsprechenden Informationen verfügen erfolgt ein Brief an die Beschäftigten / Betreuer.
Darüber hinaus erfolgt eine Information und auf unserer Homepage unter der Rubrik „Aktuelles & Berichte“ mit ergänzenden Anlagen. Die Homepage wird bei Bedarf aktualisiert. Zusätzlich berichtet der „Westfälische Anzeiger“ sowie „Radio Lippe-Welle“.

Die Mitarbeiter werden in Dienstbesprechungen informiert.

Erreichbarkeit:

- Ein „Krisentelefon“ ist eingerichtet, Information dazu ebenfalls per Homepage sowie mittels „Westfälischer Anzeiger“.

Sicherstellung der Betreuung

- Einrichtung von „Notgruppen“ in der Werkstatt.

In diesen Gruppen werden Beschäftigte betreut, die im eigenen häuslichen Umfeld untergebracht sind und deren Betreuungs- oder Pflegeperson eine unverzichtbare Schlüsselperson ist.

Dies ist uns gegenüber durch schriftliche Bestätigung des Arbeitgebers nachzuweisen. Weiterhin werden Beschäftigte betreut, deren pflegerische und oder soziale Betreuung für den Zeitraum, in dem sie sich normalerweise in der Werkstatt aufhalten, nicht sichergestellt ist (z.B. selbstständig wohnende Beschäftigte ohne ambulante Betreuung).

- Betreuung in anderer Form
 - „Freie“ Mitarbeiter der Werkstatt werden zu Unterstützung in den Wohnstätten eingesetzt. Dazu wird aktiv und trägerübergreifend (Wohnangebote der Eingliederungshilfe) der Bedarf im Einzugsgebiet (Stadt Hamm) nachgefragt. Die Einsatzplanung der Mitarbeiter der WfbM erfolgt dabei Mo. – Fr. zu den normalen Werkstattöffnungszeiten durch die Werkstatteleitung. Ausnahmen nur nach Absprache mit der Werkstatteleitung.
 - Der Soziale Dienst nimmt aktiv Kontakt zu Beschäftigten auf, die z.B. selbstständig wohnen ohne ambulante Betreuung oder deren pflegerische und oder soziale Betreuung für den Zeitraum, in dem sie sich normalerweise in der Werkstatt aufhalten, nicht sichergestellt zu sein scheint. Ziel der Kontaktaufnahme ist persönliche Beratung sowie insbes. der Hinweis auf die Möglichkeit der Betreuung in einer „Notgruppe“. Bei Bedarf wird auch „aufsuchend“ gearbeitet.

Stand: 19.03.2020